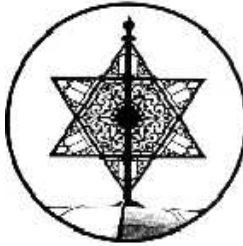


Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.



GEMEINDEBLATT



Juni 2015

Siwan / Tammus 5775



סיון \ תמוז

תשע"ה

Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.
Hasenberg 1 * 01067 Dresden
Fax: +49 (0)351/65 60 750
Tel: +49 (0)351/65 60 710
eMail: sekretariat@jg-dresden.org

דת

Religion / Религия

תפילות וזמנים

G'ttesdienste / Б-гослужения

Freitag Пятница	29.05.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Vorbeter Hr. Lautenschläger Каббалат Шаббат с г-ном Лаутеншлегер
Freitag Пятница	05.06.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	06.06.	10:00	Schacharit Schabbat m. Rabbi Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама
Freitag Пятница	12.06.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Vorbeter Hr. Adam Каббалат Шаббат с г-ном Адам
Freitag Пятница	19.06.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	20.06.	10:00	Schacharit Schabbat m. Rabbi Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама
Freitag Пятница	26.06.	18:30	Kabbalat Schabbat mit Rabbi Nachama, egalitärer Ritus Каббалат Шаббат с раввином Нахама, Б-гослужение на принципах равноправия
Samstag Суббота	27.06.	10:00	Schacharit Schabbat mit Rabbiner Nachama, egalitärer Ritus Утренняя молитва с раввином Нахама, Б-гослужение на принципах равноправия
Freitag Пятница	03.07.	18:30	Kabbalat Schabbat m. Rabbiner Nachama Каббалат Шаббат с раввином Нахама
Samstag Суббота	04.07.	10:00	Schacharit Schabbat m. Rabbi Nachama Утренняя молитва с раввином Нахама

םם

הדלקת נרות ויציאת השבת

Zeiten zum Lichterzünden / зажигание свечей

Datum	Eingang	Datum	Ausgang	Lesung
05.06.	20:56	06.06.	22:05	Beha'alotcha
12.06.	21:01	13.06.	22:10	Sch'lach L'cha
19.06.	21:05	20.06.	22:13	Korach
26.06.	21:06	27.06.	22:14	Chukkat
03.07.	21:04	04.07.	22:12	Balak

17./18.07.

Rosch Chodesch Tammus

לוח פעולות

Veranstaltungen und Termine / План мероприятий

Religionsunterricht für Kinder (Fr. Röcher) Занятия по религии для детей и юношества	Jeden Mo каждый пн.	außer Ferien, кроме каникул	15:00–19:00	Tagessynagoge
Sonntagsschule / Воскресная школа для детей (5 – 12 Jahre/ лет)	Do/Чт So/Bc	Anmeldung / Запись: E. Kulakova (0178/775 10 17)	16:15–17:15 10:00–14:30	Terrassenzimmer
Rabbinersprechstunde Приёмный день раввина	Jeden Mi/ каждую среду	Bitte anmelden пожалуйста, запишитесь	15:30–17:00	Rabbinerbüro (Vorstandszimmer)
Vorstandssprechstunde Fr. Dr. Goldenbogen Приёмный час председателя правления общины д-ра Гольденbogen	Di/Bт	Bitte anmelden Auch nach Vereinbarung Пожалуйста, запишитесь Также по договорённости	15:00–16:00 15:00–17:00	Vorstandszimmer
Zeit für Hilfe u. Beratung (Med.: Fr. Lukach / Mitgl. der Repräsentanz / Soz.: Fr. Tanaeva) Час помощи и поддержки для новых членов общины	Mo/Пн Mi/Ср Do/Чт	Mo/Пн 12:00–16:00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы 16:00–19:00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы Mi/Ср 12:00–16:00 Medizinische Beratung/ Медицинские вопросы Do/Чт 9:00–12:00 Soziale Beratung/ Социальные вопросы		
Deutsch individuell (Fr. Romanytcheva) Индивидуальные занятия с Романычевой П. И.	Mo/Пн Do/Чт		9:00–12:00	Tagessynagoge
Kinderchor unter der Leitung von Frau Malkova Детский хор под рук. г-жи Малковой	So/Bc	Anmeldung bei Frau Malkova Обращаться к г-же Малковой (0351/482 05 840)	12:00–14:00	Tagessynagoge Bibliothek
Seniorenklub „Jachad“ (Fr. Lobko) Клуб для пожилых „Яхад“ (г-жа Лобко)	Mi/Ср 03.10./17./24.06.		15:00–17:00	Terrassenzimmer
Club Amcha Клуб «Амха»	Do/Чт 25.06.		15:00–17:00	
Club Chawerim Клуб „Хаверим“	Do/Чт 18.06.		16:00	Terrassenzimmer
Bibliothek Библиотека	Mo/Пн Mi/Ср Do/Чт Fr/Пт		15:00–17:00 12:00–14:00	Bibliothek
„Musikalische Begegnungen“ (Dr. Jakov Malkov) Встречи в „Музыкальной гостиной“ (д-р Я. Малков)	Di/Bт 16.06.		16:00–18:00	Terrassenzimmer
Videoklub (Dr. Tsoglin)	Di/Bт		16:00	Terrassenzimmer

Киноклуб (д-р Цоглин)	09.06.			
Liederclub „Singen wir, Freunde!“ Клуб любителей песни «Споёмте, друзья!» (П. Недзельский)	Мо/Пн	Pause bis August Перерыв до конца августа	16:00	Terrassenzimmer
Sprechstunde Dr. Tsoglin Stell.Vorstandsvorsitzender/Ausländerbeiratsmitglied Приёмный час зам. председателя правления общины д-ра Цоглина	Jeden Mi каждую среду	Auf Anfrage по договорённости	10:00–12:00	Bautzner Str. 20 НН, 1. OG



שעורים

Schiurim unseres Rabbiners/ Шуурим с нашим раввином

Lesen der Tora mit Raschi-Kommentar

Der Kommentar von Raschi (11. Jahrhundert) ist bis heute eine der ausführlichsten und berühmtesten jüdischen Interpretationen der Tora. Gemeinsam wollen wir versuchen, ausgewählte Abschnitte aus der Tora mithilfe des Raschi-Kommentars zu verstehen.

Mittwoch, den 03.06. – 18:30 Uhr in der Bibliothek

Schabbat, Feiertage und jüdisches Leben

Wir wollen gemeinsam über die jüdische Tradition lernen. **Dieser Unterricht wird ins Russische übersetzt!**

Donnerstag, den 04.06. – 17:00 Uhr in der Bibliothek

Чтение Торы с комментариями Раши

Комментарии Раши (XI век) и в нынешнее время являются одной из самых известных и глубоких интерпретаций Торы. Мы хотим вместе попытаться понять главу Торы с помощью толкований Раши.

Среда 03.06. – 18:30 в библиотеке

Шаббат, праздники и традиции еврейской жизни

Мы будем все вместе изучать еврейские традиции. **Этот курс будет переводиться на русский язык!**

Четверг, 04.06. – 17:00 в библиотеке



Liebe Gemeindemitglieder,

fester Bestandteil der Schlussgebete, die wir am Ende eines Gottesdienstes sprechen, ist das „Alenu leschabe'ach“ („An uns ist es, den Schöpfer des Alls zu preisen“). Der Tradition nach wurde dieses Gebet von Jehoschua beim Einzug in das versprochene Land verfasst. Einige geben auch Amora Rav als Autor an, einen babylonischen Rabbiner aus dem 3. Jahrhundert.

Wahrscheinlich zählt „Alenu“ seit dem 11. Jahrhundert zu den Schlussgebeten. Ursprünglich gehörte es zur Liturgie an Rosch Haschana und Jom Kippur. An Rosch Haschana wird es (bis heute) im Mussafgebet bei geöffnetem Aron Hakodesch gesagt. Es leitet den Abschnitt über Malchujot (Gottes Königtum) ein. An Jom Kippur leitet es die Awoda ein, die Erzählung über den Dienst im Tempel am Versöhnungstag. An Rosch Haschana und Jom Kippur ist es üblich, bei den Worten „und sie knien wir nieder, verneigen und stehen vor dem König der Könige“ tatsächlich niederzuknien oder sogar auf den Boden zu fallen. Während des Jahres belassen wir es bei einer einfachen Verbeugung.

Im „Alenu“ geht es um Gottes Königtum und darum, dass wir dieses Königtum verkünden sollen. Es geht um den Status der Juden als auserwähltes Volk. „Alenu“ besteht aus zwei Abschnitten, die ursprünglich zwei eigenständige Gebete gewesen sein könnten. Der erste Abschnitt spricht von Gott in der dritten Person und verwendet Umschreibungen anstelle vom Gottesnamen (Lehrhausgebet). Der zweite Abschnitt spricht von Gott in der zweiten Person und trägt so die Merkmale eines „normalen“ Synagogen-Gebets. Jeder Gottesdienst schließt daher mit einer Erinnerung an Rosch Haschana und Jom Kippur sowie der Hoffnung, dass Gottes Königtum auf der ganzen Erde sichtbar sein möge.

Im ersten Teil des Gebets wird der Gegensatz zwischen Israel und den anderen Völkern erwähnt. Dies gab ab dem 15. Jahrhundert wiederholt Anlass zu Anklagen. Es wurde behauptet, dass das Christentum beschimpft werden würde. Es ging dabei vor allem um folgenden Satz: „Sche-hem mischtachawim la-hewel warik umitpalelim el El lo joschia“ - „denn sie werfen sich vor Eitlem und Leeren nieder und beten zu einem Gott, der nicht helfen kann.“ Der Hintergrund des Zitats kann in Jesaja 30,7 und 45,20 gefunden werden. Dort kommt ein Teil dieser Aussage im Zusammenhang mit dem Götzendienst vor.

Es wurde angeklagt, das Wort „warik“ („Leeres“) habe den gleichen Zahlenwert wie das Wort „Jeschu“ (jeweils 316), eine hebräische Form des Namens „Jesus“. Zudem gab es den Brauch bei diesem Satz zu spucken, was wohl ein alter Brauch gegen Götzendienst war. Auch wenn es hier also eigentlich um Götzendienst ging, hielt sich der Vorwurf, dass Juden die Christen als Menschen betrachten würden, die nur das Leere anbeten.

Daher sind diese Worte aus den deutschen Gebetbüchern, egal ob orthodox oder liberal, bis

ins 20. Jahrhundert verschwunden. In den neueren Auflagen des Siddur Schma Kolenu kommt dieser Satz unten auf der Seite mit dem Verweis „in manchen Gemeinden wir folgender Vers ebenfalls gesagt“ vor.

Völlig unabhängig von dem preußischen Edikt aus dem 18. Jahrhundert, denke ich, dass dieser Vers in der heutigen Zeit nicht angemessen ist. Gegenseitige Toleranz und Achtung gebieten es, sich nicht über das Gebet oder die Riten einer anderen Religion abwertend zu äußern. Daher werden wir diesen Satz auch künftig nicht in unserer Synagoge sagen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Juni und würde mich freuen, Sie in der Synagoge begrüßen zu dürfen.

B'Schalom

Rabbiner Alexander Nachama

Дорогие члены общины!

Неотъемлемая часть завершающей молитвы, которую мы произносим во время Б-гослужения, - «Алейну Лешабеах» («*На нас возложено прославлять Создателя вселенной*»). По преданию, эту молитву составил Иешошу бин-Нун при вступлении в Землю Обетованную. Некоторые также называют автором современного текста амора Рава, вавилонского раввина III века н.э.

«Алейну» считается заключительной молитвой, вероятно, с конца 11 века. Изначально она являлась частью литургии в Рош-ха-Шана и Йом Кипур. На Рош-ха-Шана «Алейну» и сегодня произносится в молитве Мусаф при открытом Арон Кодеш. Она предшествует разделу «Малхуйот» (Царства Б-га). На Йом Кипур её читают перед разделом «Авода» – рассказа о служении в Храме в День Искупления. В Рош-ха-Шана и Йом Кипур при словах «*Мы же преклоняем колена, повергаемся ниц и возносим благодарность Царю царей*» принято действительно опускаться на колени или даже падать ниц. В остальные дни года мы ограничиваемся простым поклоном.

В «Алейну Лешабеах» речь идёт о царстве Б-га и о нашей обязанности провозглашать его. Говорится о статусе евреев как избранного народа. «Алейну» состоит из двух частей, которые первоначально были, вероятно, двумя самостоятельными молитвами. Первый раздел повествует о Б-ге в третьем лице и использует описания вместо имён Б-га (как принято в Ешиве). Другая часть содержит обращение к Б-гу во втором лице и, следовательно, имеет черты «нормальной» синагогальной молитвы. Таким образом, каждое Б-гослужение заканчивается напоминанием о Рош-ха-Шана и Йом Кипур, а также надеждой, что мы увидим Царство Божие на всей земле.

В первой части молитвы Израиль противопоставляется другим народам. Начиная с 15-го века, это постоянно служило поводом для обвинений. Утверждалось, что христианству якобы наносится оскорбление. Прежде всего, нарекания вызывала следующая фраза: «*Ше-нэм миштахавим ле-нэвель ва-рик у-митпалелим эль эль ло йошиа*» - «*ибо они поклоняются тщете и пустоте и молятся божествам, которые не спасают*». Основу этой цитаты можно найти у пророка Йешаяху (Исайи) 30:7 и 45:20. Но из контекста ясно: его высказывания связаны с идолопоклонством.

Евреев обвинили в том, что у слова «ва-рик» - «пустота» - такое же числовое значение (а именно 316), как и у слова «Йешу», - а это форма слова «Иисус» на иврите. Вдобавок существовал обычай в этом месте молитвы сплёвывать, что издавна практиковалось при упоминании идолопоклонства. И несмотря на то, что речь здесь в действительности идёт о поклонении идолам, постоянно продолжались упрёки иудеям: они-де имеют в виду именно христиан, говоря о тех, кто молится пустоте.

В результате к 20-му столетию упомянутая фраза исчезла из молитвенников как ортодоксов, так и либералов. В издании сидура «Шма Колейну» эти слова молитвы приведены внизу страницы с примечанием: «в некоторых общинах также произносят следующий стих».

Совершенно независимо от Прусского эдикта 18 века, я полагаю, что этот стих в наше время неуместен. Взаимная толерантность и уважение требуют избегать уничижительных высказываний о чужой религии и ритуалах. Поэтому мы в дальнейшем не будем произносить эту фразу в наших Б-гослужениях.

Желаю вам прекрасного июня и буду рад приветствовать вас в синагоге.

Б'Шалом

Раввин Александр Нахама



פַּרְשַׁת הַשְּׁבוּעַ

Paraschat haSchawua – Der wöchentliche Toraabschnitt

Emor

Liebe Gemeinde,

wir feiern in diese Woche einen besonderen Schabbat. Es ist ein Schabbat, der auf den 8./9. Mai fällt – den Tag der Befreiung im Jahr 1945. Die Alliierten haben Europa befreit, wie wir alle wissen: Das Ende einer furchtbaren Zeit. Ganz besonders sind Sie daher für den Gottesdienst morgen eingeladen, wo Herr Dr. Tsoglin über seine Erinnerungen aus dieser Zeit sprechen wird und wir der gefallenen Soldaten gedenken wollen.

Wir lesen in dieser Woche den Abschnitt Emor. Dort heißt es: „Beobachtet meine Gebote und tut sie. Ich bin der Ewige.“ Beobachten - das bedeutet, wie Raschi in seinem Kommentar erklärt, die Gebote zu studieren. Tun („und tut sie“) - das bedeutet nach Raschi, die Gebote auszuüben. Es ist, wie ich finde, eine interessante Reihenfolge, in der dies festgehalten wird. Erst sollen wir die Gebote studieren, danach können wir sie auch tun, sie einhalten.

Das jüdische Leben ist von dieser Reihenfolge geprägt. So lernt beispielsweise - traditionell - ein Kind zunächst über die Gebote, ohne sie bis zum 12. bzw. 13. Geburtstag einhalten zu müssen. In dieser Zeit werden die Gebote im wahrsten Sinne des Wortes „beobachtet“. Denn Erwachsene werden von Kindern, wie wir wissen, gerne beobachtet, sie sind ihre Vorbilder.

Ähnlich ist es auch mit Menschen, die zum jüdischen Glauben zurückfinden oder zum jüdi-

schen Glauben übertreten. Keiner erwartet, dass diese Personen gleich alle Gebote einhalten. Nein, zuerst soll man sie studieren, sie kennenlernen, das kann unterschiedlich lange dauern, je nachdem, welches Wissen man schon mitbringt und wie schnell man im lernen ist. Danach dann soll man sie erst einhalten.

Ganz gut passt dazu folgende Geschichte. Sie erzählt von einem Rabbiner, der von einem verzweiferten Mann in seinem Büro aufgesucht wird. Der Rabbiner sieht, dass der Mann bedrückt und ist fragt daher sofort, was den los sei.

Der Mann antwortet: „Mein ganzes Leben lang habe ich nicht religiös gelebt. Nicht nur, dass ich niemals in die Synagoge gegangen bin. Nein, ich habe nie auf meine Ernährung geachtet, auch Schweinefleisch gegessen. Vor kurzem hatte ich eine schwere Krankheit. Die Ärzte meinten, nur noch ein Wunder könne mir helfen. Was tat ich also? Ich habe zu Gott gebetet. Und es geschah ein Wunder: ich bin wieder gesund geworden. Wie kann das passieren? Ich habe doch niemals etwas Gutes getan!“

Der Rabbiner fragt: „Was heißt, du hast nichts gutes getan? Hast Du denn niemals für arme Leute gespendet?“ – „Doch schon, aber...“

Der Rabbiner fragt weiter: „Hast Du niemals deinen Freunden geholfen?“ – „Ja, doch...“ – „Hast Du jemanden mal bestohlen?“ – „Nein, das würde ich nie tun.“

Schließlich fragt der Rabbiner: „Bist Du in einem religiösen Haus groß geworden?“ – „Nein“, antwortet der Mann. Mein Großvater ist in einem Konzentrationslager gestorben. Mein Vater wollte nach dem Krieg nichts mehr mit Judentum zu tun haben.“

„Und wie hättest Du auch nur ein Gebot einhalten sollen, wenn Du doch gar nicht jüdisch erzogen worden bist?“ Der Mann antwortet verdutzt: „Sollte man dies nicht einfach als Jude wissen?“ – „Sollen schon, aber kein Mensch wird mit diesem Wissen geboren. Es heißt in der Tora: ‚Beobachtet meine Gebote und tut sie‘. Nur wenn Du die Gebote gelernt hast, kannst Du sie auch befolgen. Und zum Lernen ist es doch nie zu spät, egal wie alt man ist.“

Liebe Gemeinde,

es ist eine der, wie ich finde, schönen Merkmale unserer Religion, dass es tatsächlich niemals zu spät ist, um - wenn man so will - auf den „Zug“ aufzusteigen. Egal wie alt man ist: Jeder kann über die Gesetze lernen - dafür gibt es keine Altersgrenze.

Nehmen wir Rabbi Akiwa, einen unserer großen Gelehrten. Erst im Alter von 40 hat er aus Liebe zu seiner Frau angefangen Tora intensiv zu lernen. Und was ist aus ihm geworden? Er wurde selbst zu einem Toragelehrten, hatte ein großes Lehrhaus. Er hat einen Status erreicht, den ihm andere vorher sicherlich niemals zugetraut hätten.

Wir lesen im Abschnitt dieser Woche daher einen ganz bedeutsamen Vers, der uns an diese schöne Eigenschaft unserer Religion erinnert. Wollen wir versuchen Menschen, die diesem Vers folgen - egal wie alt sie auch sein mögen - stets zu unterstützen und wohlwollend in unserer Mitte aufzunehmen.

Schabbat Schalom!

Rabbiner Alexander Nachama

Эмор

Уважаемые члены общины!

В этот раз мы празднуем совершенно особый Шаббат: 8-е/9-е мая – День победы. Вооружённые силы нескольких стран в 1945 году освободили Европу от фашизма. Как все мы знаем, в этот день закончилось страшное время. Мы особо приглашаем всех принять участие в завтрашнем утреннем Б-гослужении, когда господин доктор Цоглин поделится с нами своими воспоминаниями о том времени, и также мы почтим память павших солдат.

На этой неделе мы читаем главу Эмор, где есть следующие строки: «И СОБЛЮДАЙТЕ ЗАПОВЕДИ МОИ, И ИСПОЛНЯЙТЕ ИХ; Я – Б-Г». «СОБЛЮДАЙТЕ» – как Раши объясняет в своём комментарии – означает изучение заповедей. Исполнение («И ИСПОЛНЯЙТЕ ИХ») – следуя комментариям Раши – осуществление заповедей. Интересный, по моему мнению, порядок: сначала изучить и только потом исполнять. Только в такой последовательности мы сможем действительно правильно следовать заповедям Вс-вышнего.

Еврейская жизнь протекает именно в таком порядке. К примеру, еврейские дети сначала учат заповеди до 12–13 лет и исполнение их от детей пока не требуется. Имеется в виду, что в это время дети сначала «соблюдают» заповеди. Пока что дети охотно, как мы знаем, наблюдают за взрослыми, чьё поведение служит для них примером.

Так же обстоит дело и со взрослыми, возвращающимися к вере предков или принимающими иудаизм. Никто не ждёт от них немедленного чёткого соблюдения всех заповедей. Нет, сначала человек должен изучить и только после этого стараться соблюдать. Для изучения людям требуется разное время, все зависит от того, каким багажом знаний обладает ученик, насколько быстро он постигает незнакомый материал. После этого уже можно начинать исполнять заповеди.

Очень удачно подходит к нашей сегодняшней теме разговора история про раввина, к которому пришёл отчаявшийся человек. Раввин заметил, что человека что-то гнетёт и поэтому сразу же задал вопрос: что случилось? Человек ответил: «Меня беспокоит то, что я никогда в жизни не был религиозен. Я не только не бывал в синагоге, я даже никогда не обращал внимания на то, что я ем: я ел все, что хотел, в том числе и свинину. Недавно я побывал у врача, сообщившего мне, что я тяжело болен и только чудо может спасти меня. Что же я сделал? Я обратился к Г-споду, я молился, и чудо произошло: теперь я здоров. Как такое может быть? Я ведь никогда не делал ничего хорошего! Раввин спросил: «Что ты имеешь в виду, когда говоришь, что ничего хорошего не делал? Разве ты никогда не делал пожертвования для бедных людей?» – «Да, но...» Раввин задал

следующий вопрос: «Ты ни разу не помог своим друзьям?» – «Да, конечно...» – «Ты когда-то кого-то обворовал?» – «Нет, так я никогда не поступлю». Наконец раввин спросил: «Ты вырос в религиозной семье?» – «Нет. – ответил этот мужчина. – Мой дед погиб в концентрационном лагере. Мой отец после окончания войны не хотел иметь с иудаизмом ничего общего».

«Так каким же образом ты мог вести религиозный образ жизни, соблюдать и исполнять заповеди, если ты не был в этом воспитан?»

Человек спросил удивлённо: «А разве человек не знает этого просто потому, что он еврей?» – «Конечно, каждый еврей должен знать это, но человек не рождается уже с готовым знанием. Как говорит Тора: „И СОБЛЮДАЙТЕ ЗАПОВЕДИ МОИ, И ИСПОЛНЯЙТЕ ИХ“. Только изучив заповеди, можешь ты им следовать. А учиться никогда не поздно, неважно, сколько тебе лет».

Уважаемые члены общины!

Это одна из прекрасных, по моему мнению, особенностей нашей религии: никогда не поздно, говоря образно, сесть на поезд. Неважно, сколько лет человеку, никогда не поздно начать изучать заповеди, никаких ограничений по возрасту в данном случае не существует.

Примером может послужить раввин Акива, один из наших великих мудрецов. Только в возрасте 40 лет, благодаря любви к своей жене, он начал изучать Тору. И что же с ним случилось? Он стал знатоком Торы, открыл большой Бейт Мидраш (дом учения). Он достиг действительно высокого статуса, чего от него никто не ожидал.

В недельной главе Эмор мы читаем очень важные слова, напоминающие о прекрасной особенности нашей религии. Давайте постараемся поддержать людей, следующих этим словам, независимо от их возраста, постараемся быть доброжелательными к ним и примем в свой круг.

Шаббат шалом!

Раввин Александр Нахама

Bemidbar

Liebe Gemeinde,

wir lesen in dieser Woche den ersten Abschnitt des vierten Buchs, von Bemidbar. Dieser Abschnitt zeichnet sich durch eine große Zählung aus. Es wurden alle Männer zwischen 20 und 60 Jahren gezählt. So wurden zunächst die 12 Stämme, danach die Leviten und schließlich die männlichen Erstgeborenen gezählt.

Auch im 2. Buch Samuel, Kapitel 24 lesen wir über eine Zählung. Dort lässt David das Volk mustern, um die Gesamtzahl zu ermitteln: Es geht vor allem darum zu ermitteln, wie viele Männer zum Heer eingezogen werden können. Es heißt dann jedoch: „Der Ewige gab eine

Pest über Israel vom Morgen, bis zur verhängten Zeit, und es starben von dem Volke, von Dan bis Berschewa 70.000 Mann.“

Wir sehen hier, dass Gott eine Strafe über König David verhängt, weil er eine Volkszählung durchgeführt hat. Im Talmud heißt es: „Rabbi Elasar sagte: Wer Israel zählt, übertritt ein Verbot, denn es heißt (Zitat von Hosea 2,1): ‚Es soll die Zahl Israels dem Sand des Meeres gleich werden, es soll nicht gemessen und nicht gezählt werden.‘“

Daraufhin meldet sich Rabbi Nachman ben Jizchak und sagt: Diese Person übertrete gleich zwei Gebote, denn es heißt „es soll die Zahl Israels dem Sand des Meeres gleich werden“, das heißt: es soll nicht gemessen (1) und nicht gezählt werden (2).

Na gut, darüber ob es ein oder zwei Verbote sind, brauchen wir heute nicht zu streiten. Wichtig ist, dass es ein eindeutiges Verbot der Zählung im Talmud gibt und dass König David sogar von Gott bestraft wurde, weil er eine Zählung durchgeführt hat.

Wie konnten in diesem Wochenabschnitt aber dann Zählungen durchgeführt werden? Kam dieses Verbot vielleicht erst später auf? Eine Frage, die natürlich auch die jüdischen Ausleger beschäftigt hat. So gibt Nachmanides drei Argumente, warum hier eine Zählung trotz Verbot durchgeführt werden konnte.

Er schreibt:

1. Jeder Jude ist wichtig für Gott; es wurde daher immer dann gezählt, wenn viele verloren gingen.

Durch die Zählung sollte so ermittelt werden, wie hoch die Verluste gewesen sind.

2. Jedes Mitglied der Gemeinschaft hat ein Recht, von Mosche und Aaron persönlich beachtet zu werden.

Ein schöner Gedanke, nur bezweifle ich, dass Mosche und Aaron jedes Mitglied durch die Zählung persönlich kennengelernt haben, geht doch die Zahl der Israeliten in den sechsstelligen Bereich.

3. Das Volk war auf dem Weg nach Kanaan, weshalb die Zählung auch einen militärischen Sinn hatte.

Ein Argument, das der Realität meiner Meinung nach am nächsten kommt. Bevor die Israeliten ins Land Kanaan einziehen, sollten sie natürlich wissen, wie stark sie sind. Kein Anwalt würde wohl in eine Gerichtsverhandlung gehen, ohne zu wissen, welche Argumente er für seinen Klienten hervorbringen kann. Genauso wenig würde man in eine Schlacht ziehen, ohne zu wissen, wie groß die Truppen sind.

Liebe Gemeinde,

wir lernen, dass Zählungen nach jüdischer Tradition eigentlich unüblich sind. Dass in der Tora trotzdem Zählungen durchgeführt werden, bleibt, trotz der Erklärungen die beispielsweise Nachmanides gibt, zumindest etwas rätselhaft.

Es stellt sich auch die Frage, wie das bei uns in der Synagoge ist. Auch hier werden, um zu ermitteln, ob es einen Minjan gibt, die Beter gezählt. Um das Verbot des Zählens zu respektieren, werden in einigen Gemeinden die Beter nicht mit Zahlen gezählt. Stattdessen wird bei-

spielsweise Psalm 5,8 gesprochen. Hier ist (ausnahmsweise) nicht der Inhalt wichtig, sondern die Anzahl der Worte, nämlich im Hebräischen genau zehn. Jeder Beter sagt ein Wort des Verses. Kommt man beim zehnten Wort an, weiß man, dass ein Minjan vorhanden ist, bleibt man irgendwo zwischendurch stecken, wartet man oder betet gekürzt.

Wir lernen, dass das Verbot des Zählens bis heute noch präsent ist. Wir lernen aber auch, dass es schon in der Tora gute Gründe gab, trotzdem eine Zählung durchzuführen. Wollen wir hoffen – in Anspielung an das Zitat an Hosea – dass wir stets so viele Beter haben werden, wie es Sand am Meer gibt. Sollte das nicht der Fall sein, so hoffen wir, dass zumindest zehn zusammen kommen, damit wir stets einen Minjan haben werden.

Schabbat Schalom!

Rabbiner Alexander Nachama

Бемидбар

Уважаемые члены общины!

На этой неделе мы читаем первую главу четвёртой книги Торы «Бемидбар», в которой идёт речь о том, как нужно пересчитать всех мужчин в возрасте от двадцати до шестидесяти лет: сначала двенадцать колен, потом левиты и далее все первенцы.

Кроме того, во второй книге Царств в главе 24 мы также читаем о переписи народа. Давиду было велено сосчитать людей, чтобы определить общее количество. Это было сделано в том числе и для того, чтобы знать, сколько людей могут быть призваны в армию. Однако затем сказано в тексте: «И послал Г-сподь язву на израильтян от утра до назначенного времени; и умерло из народа, от Дана до Вирсавии, семьдесят тысяч человек».

Мы видим, что Б-г наказывает царя Давида за то, что он провёл перепись. В Талмуде написано: «Раввин Элазар сказал: пересчитывающий народ Израэля нарушает запрет, ибо сказано (цитата из пророка Ошейи 2,1): количество людей в народе Израэлевом должно быть, как песок морской, нельзя его оценить и измерить».

На это обращает внимание раввин Нахман Бен Ицхак: «Этот человек нарушил сразу две заповеди, ибо сказано "количество людей в народе Израэлевом должно быть, как песок морской", то есть, во-первых, нельзя пересчитывать и, во-вторых, нельзя учитывать».

Ну хорошо, о том, сколько заповедей было нарушено, мы сегодня не будем дискутировать. Важно, что есть чёткий запрет подсчёта в Талмуде и что царь Давид был даже наказан Вс-вышним за то, что он провёл перепись.

Как же тогда случилось, что в этой недельной главе речь идёт о пересчёте народа? Может быть, запрет возник позже, чем описываемые события? Этот вопрос не мог не занимать еврейских толкователей Торы. Так, например, существуют три аргумента Нахманида, объясняющие проведение пересчёта, несмотря на запрет.

Он пишет:

1. Каждый еврей важен для Б-га, поэтому, когда погибало много людей, велся счёт. Благодаря этому можно было оценить, насколько высоки были потери.
2. Каждый член общества имеет право на личное внимание к нему Моше и Аарона. Это

хорошая мысль, но я сомневаюсь, что благодаря пересчёту Моше и Аарон имели возможность познакомиться с каждым лично, ведь речь идёт о шестизначном числе.

3. Люди были на пути в Ханаан, поэтому этот пересчёт имел «военный» смысл. Этот аргумент, на мой взгляд, ближе всех к реальности. Перед тем, как израэлиты вступят в землю Ханаан, им нужно было знать, насколько они сильны. Ни один адвокат не отправится на судебное заседание, не зная, какими аргументами в пользу своих клиентов он располагает. Точно так же никто не будет участвовать в войне, не зная численности собственных войск.

Уважаемые члены общины!

Таким образом, мы понимаем, что пересчёт населения на самом деле в еврейской традиции - большая редкость. То, что пересчёт все же проводится, несмотря на объяснения, например, Нахманида, несколько озадачивает.

Возникает вопрос: как обстоят дела в нашей синагоге, ведь для того, чтобы определить, собрался ли миньян на молитву, мы пересчитываем верующих. Для того, чтобы соблюсти запрет, в некоторых общинах молящихся пересчитывают, не используя числа. Вместо пересчёта произносят, например, Псалом 5.8. В данном случае (и это исключительная ситуация) обращают внимание не на содержание, а на количество слов: на иврите их ровно десять. Каждый молящийся произносит одно слово молитвы. После произнесения десятого слова всем ясно, что миньян собрался на молитву, если что-то не произнесено, то ждут, когда кто-нибудь ещё присоединится, или молятся по сокращённому варианту (молитва без миньяна).

Учитывая вышесказанное, мы понимаем, что запрет на пересчёт имеет силу и в наши дни. Но в то же время мы понимаем, что даже Тора говорит нам о том, что иногда существуют все же веские основания для проведения пересчёта. Будем надеяться, ссылаясь на цитату пророка Ошейи, что мы всегда будем иметь столько молящихся, сколько песчинок в море. Если же этого не случится, то по крайней мере будем надеяться, что у нас всегда наберётся десять мужчин и мы всегда будем иметь миньян.

Шаббат Шалом!

Раввин Александр Нахама



Die Kultuskommission informiert

Liebe Gemeindeglieder,
ab sofort können Sie für Ihre Angehörigen einen Eintrag auf der Jahrzeittafel in der Synagoge für den Preis von 40 Euro anfertigen lassen.

Diese 40 Euro sind extra knapp kalkuliert, damit es sich Jeder leisten kann.

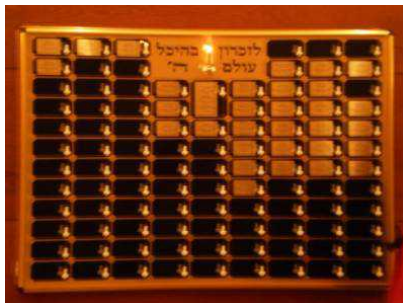
Spenden sind erbeten.

Zur Anfertigung der Tafeln benötigen wir folgende Angaben:

----- Hebräischer Name de(r/s) Verstorbenen
----- Hebräischer Name des Vaters de(r/s) Verstorbenen
----- Hebräischer Todestag (z.B. 26. Siwan 5730) u.
----- Todestag im greg. Kalender (z.B. 30. Juni 1970)

Falls nur ein Datum bekannt sein sollte, können wir die Umrechnung vornehmen. Bei der Umrechnung vom gregorianischen Kalender in den hebräischen ist allerdings entscheidend, ob die Sonne schon untergegangen war.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Frau Lubenska.



КУЛЬТУСКОМИССИЯ СООБЩАЕТ

Дорогие члены общины!

В помещении синагоги находится **Доска памяти** (Jahrzeittafel). На доске помещаются памятные таблички и свечи. На табличке выгравированы фамилия, имя (еврейское имя), дата смерти по светскому и еврейскому календарю.

Согласно традиции, в йорцайт мы поминаем усопшего, зажигая свечу. Родственники или друзья могут сделать это сами либо поручить общине.

Памятную табличку в честь ушедших из жизни родственников можно заказать в общине.

Необходимо сообщить:

1. *еврейское имя умершего,*
2. *еврейское имя отца умершего.*
3. *дату смерти по светскому календарю (например, 30 июня 1970),*
4. *дату смерти по еврейскому календарю (например, 26 сивана 5730).*

Если дата смерти по еврейскому календарю неизвестна, то мы её рассчитаем. Важно ещё знать, до или после захода солнца умер человек.

Стоимость изготовления таблички – 40 €.

Обращаться в секретариат, тел. 0351/656 07 10.

Культускомиссия, Хевра Кадиша.

הודעות

Gemeindemitteilungen / Сообщения для членов общины

מזל טוב

**Zum Geburtstag
allen unseren
Geburtstagskinder
Glück und
Segen im neuen
Lebensjahr!**



**С днём рождения,
дорогие
именинники!
Счастья вам и
благословения в
новом году жизни!**

Ad mea we'esrim!



נוער

Jugend / Молодёжь

Sommerlager des «Lauder-Joint-International» Fonds

in Szarvas (Hirschfeld), Ungarn von 9. bis 21. August für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren.

In dem Sommerlager treffen sich Kinder und Jugendliche aus Europa, den Vereinigten Staaten und Israel. Täglich sind verschiedene Veranstaltungen wie Sport, Schwimmen, Reiten, Fahrradfahrten und Abendprogramme geplant. Kosten: 300 €

Familien mit niedrigem Einkommen können einen Zuschuss vom Jugendamt bekommen. Detaillierte Auskunft kann man bei Frau Worm erhalten. Wir bitten um Anmeldung bis Ende Mai entweder im Sekretariat der Gemeinde oder bei Frau Röcher während des Religionsunterrichts.

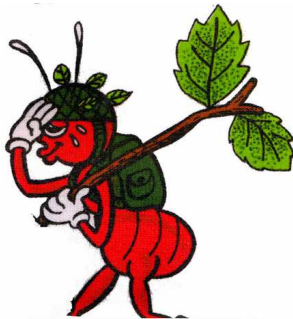
Летний лагерь от фонда «Lauder-Joint-International»

в Жарвас, Венгрия с 9 по 21 августа для детей и молодёжи 10-17 лет.

В этом лагере встречаются дети и молодёжь из Европы, США и Израиля. Каждый день предусмотрены разнообразные развлечения: спорт, плавание, конный спорт, поездки на велосипедах, вечерние программы. Стоимость 300 €.

Семьи с низким доходом могут получить субсидию в Jugendamt. Детали можно узнать у госпожи Ворм.

Мы просим записываться в секретариате или у г-жи д-ра Рёхер во время уроков религии до конца мая.



Wir brauchen Ihre Hilfe

am **Sonntag, dem 21. Juni, 10-12 Uhr**
auf dem Alten Jüdischen Friedhof

Was können Sie tun?

Laub zusammenharken, Ahornschröblinge rausziehen,
Unkraut jäten

Was brauchen Sie?

Männer und Jungen: beliebige Kopfbedeckung,

alle: Handschuhe

Geräte haben wir hier

Was gibt es dafür?

kostenlose Teilnahme nachmittags an der Führung

Info: 0351/8020489 +++ info@hatikva.de +++ HATIKVA e.V.

Нам нужна ваша помощь

в воскресенье, 21.06.2015 с 10:00 до 12:00 часов
на Старом Еврейском кладбище, Pulsnitzer Strasse 12

Что нужно делать?

Собрать листья, убрать молодую поросль, прополоть сорняк

Что вам нужно взять с собой?

Мужчинам и юношам: любой головной убор

И всем взять перчатки для работы

Вознаграждением за помощь

Бесплатная экскурсия (после обеда)

Информация: 0351/8020489 +++ info@hatikva.de +++ HATIKVA e. V.

КОНЦЕРТ

„Четыре времени года на двух континентах“

Среда, 1 июля 2015, 18:00 час.

Музыка для фортепиано и гитары



ЕВГЕНИЙ БЕЛЕНИНОВ

ЭЛЕОНОРА КОТЛИБУЛАНОВА

Концерт посвящается 210-й годовщине со дня рождения Фанни Гензель, старшей сестры Феликса Мендельсона Бартольди

В программе: произведения разных композиторов, посвященные теме «Времена года», отдельные пьесы из фортепианного цикла Фанни Гензель «Год».

Перед началом концерта будет сделано сообщение о жизни и творчестве Фанни Гензель, урожденной Мендельсон

Стоимость входного билета: 8 € / 6 €, для членов общины - 4 €

Концерт состоится в Большом зале еврейской общины, Hasenberg 1, 01067 Dresden

Дополнительная информация по тел.: 0176/14570045

Konzert "Vier Jahreszeiten auf zwei Kontinenten"

Mittwoch, 1. Juli 2015, 18:00 Uhr

gewidmet zum 210. Geburtstag von Fanny Hensel, der geliebten Schwester Felix Mendelssohn Bartholdys.

Musik für Gitarre und Klavier von Evgeny Beleninov und Eleonora Kotlibulatova

Im Konzert werden Werke verschiedener Komponisten aufgeführt, die mit dem Thema Jahreszeiten verbunden sind. Unter anderem erklingen Sätze aus dem Klavierzyklus "Das Jahr" von Fanny Hensel.

Eintrittskarte: 8/ 6 €, 4 € - für Gemeindemitglieder

Konzert findet im Großen Saal der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, Hasenberg 1, 01067 Dresden

Weitere Informationen unter Tel.: 0176/ 14 57 00 45



EINLADUNG ZUM SOMMERFEST

Liebe Gemeindemitglieder,

wie jeden Sommer möchte die Jüdische Gemeinde, Sie ganz herzlich zum Sommerfest einladen!

WANN: am Sonntag, 6. September 2015 um 16.00 Uhr

WO: auf der Dachterrasse des Gemeindehauses

WAS: wir werden gemeinsam grillen, gute Musik hören, die letzten Sonnenstrahlen genießen und einen schönen Abend zusammen verbringen

Die Tickets kosten 8 € normal / 4 € ermäßigt und Sie können sie **bis zum 31.08.** im Sekretariat kaufen.

Wir freuen uns schon auf Ihr Kommen!

Приглашение на летний праздник

Дорогие члены Общины!

Еврейская Община сердечно приглашает Вас на ежегодный летний праздник!

Когда: воскресенье, 6 сентября 2015 года в 16:00

Где: на верхней террасе общинного центра

Что: мы будем вместе грилить, слушать музыку, наслаждаться последними лучами солнца и совместно проводить вечер.

Вход: 8 € / 4 € льготный, билеты можно купить до 31.08. в секретариате.

Мы будем рады Вашему приходу!



Informationen für Senioren und deren Angehörige

Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V. führt individuelle Beratungen zu:

- sozialen Fragen in allen Lebenslagen
- sozialrechtlichen Leistungen
- Wohnformen im Alter
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Krankenversicherung/Pflegeversicherung

durch. Die Beratungen sind kostenfrei, vertraulich und werden auf Wunsch auch im Hausbesuch durchgeführt.

Anschrift: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.
Amalie-Dietrich-Platz 3, 01169 Dresden

Telefon: 0351/41 66 00 oder 0351/41 089 43

Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 10:00–12:00 Uhr
Di, Do : 15:00–17:30 Uhr
Di : 10:00–12:00 Uhr (russischsprachig)!

Информация для señоров и членов их семей

Дрезденский консультационный центр для señоров (Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e. V.) проводит индивидуальные консультации по следующим темам:

- социальные вопросы, касающиеся любых жизненных ситуаций;
- социально–правовая деятельность;
- возможные виды проживания для пожилых людей;
- доверенность по уходу и распоряжение пациента;
- медстраховка / страхование по уходу.

Консультации проводятся бесплатно, тайна информации гарантируется. По желанию возможен выезд на дом.

Адрес: Dresdener Pflege- und Betreuungsverein e.V.
Amalie-Dietrich-Platz 3; 01169 Dresden

Телефон: 0351/41 66 00 oder 0351/41 089 43

Время работы: Вт : 10:00–12:00 (по-русски)!!!
Пн, Вт, Ср, Пт: 10:00–12:00
Вт, Чт : 15:00–17:30



Der **Sicherheitsdienst der Jüdischen Gemeinde** zu Dresden **sucht** zur Unterstützung seiner Arbeit weiterhin Gemeindeglieder, Männer und Frauen, **ab 21 Jahre**. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte ans Sekretariat **Tel.: 0351/656 07 10**

Служба безопасности еврейской общины проводит дополнительный набор членов общины, мужчин и женщин, **старше 21 года**. Обращаться в секретариат **Тел.: 0351/656 07 10**



AMCHA – Treffpunkt für Holocaust-Überlebende
„AMCHA“ – клуб для переживших Холокост



Claims Conference
ועידת התביעות
The Conference on Jewish Material Claims Against Germany

Wir möchten Sie ganz herzlich zu einer gemeinsamen Begegnung einladen.
Der nächste Treff findet am **25.06.2015 von 15:00 bis 17:00 Uhr** im Großen Saal der Jüdischen Gemeinde zu Dresden statt.

An diesem Tag feiern wir den Geburtstag aller Mitgliedern von "Amcha", die in der ersten Hälfte des Jahres geboren wurden.

Thema: «Leider, der Geburtstag ist nur einmal pro Jahr»

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen und bitten um eine telefonische Rückmeldung:

Tel. 0351/65 60 717 - Frau Elena Tanaeva

Der Eintritt ist frei. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie den Treffpunkt „Amcha“!

Inessa Lukach, Leiterin des Treffs „Amcha“

Elena Tanaeva, Sozialarbeiterin

Уважаемые дамы и господа!

Сердечно приглашаем всех членов общины, переживших Катастрофу Второй мировой войны и блокаду Ленинграда, с детьми и внуками, на встречу в **клубе «AMCHA»**, которая состоится **25.06.2015 с 15 до 17 часов в Большом Зале Общины**.

Тема встречи: «К сожаленью, день рождения только раз в году!»

В этот день мы будем отмечать день рождения всех членов клуба «Амха», родившихся в первом полугодии.

Пожалуйста, сообщите в приёмные часы по телефонам 0351/65 60 717 или 0351/65 60 726 о Вашем решении принять участие в этом мероприятии.

Запись для участия в этой встрече обязательна.

Мы будем рады Вашему участию.

Инесса Лукач - руководитель клуба «Амха»

Елена Танаева - социальный сотрудник Общины

Элина Ключенко - сотрудник проекта «Биккур Холим»

Вход свободный. Добровольные пожертвования

Drittes internationales Treffen des Treffpunktes „Amcha“ Dresden für Holocaust-Überlebende mit Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde Teplice



Am 26. April hat in der tschechischen Grenzstadt Teplice das Treffen von 35 Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde zu Dresden mit Herrn Oldřich Látal, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Teplice, und Herrn Michael Lichtenstein, dem stellvertretenden Vorsitzenden des jüdischen Gemeindeverbands Tschechiens, stattgefunden.

Das Treffen wurde dank der finanziellen Unterstützung der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST), der Claims Conference, der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, Frau Nora Goldenbogen, der Vorsitzende der JGzD, sowie der Mitwirkung Frau Hildegart Stellmachers, der Vorsitzenden der Dresdner Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, ermöglicht.

Dieses Treffen knüpfte an die letzte Begegnung vom 29. Januar 2015 im Treffpunkt „Amcha“ an und suchte die Zusammenarbeit zwischen beiden Gemeinden zu vertiefen, die vor einigen Jahren begann. Seit 1991 engagieren sich die Jüdische Gemeinde zu Dresden und der Freundeskreis Dresdner Synagoge beim Restaurieren des alten jüdischen Friedhofs in Soběduhy (dt. Soborten), dem heutigen Stadtteil von Teplice. Dieser Friedhof, auf dem in den Jahren 1669-1862 verstorbene Mitglieder der hiesigen jüdischen Gemeinde bestattet wurden, hatte eine besondere Bedeutung in der Geschichte Dresdens: Da in Sachsen bis 1751 ein Be-



stattungsverbot für Juden bestand, wurden Verstorbene nach Böhmen gebracht, um hier begraben werden zu können.

Wegen der laufenden Restaurierungsarbeiten ist der Zugang auf den Friedhof Soběduhy eingeschränkt, deshalb konnten die Mitglieder der Dresdner jüdischen Gemeinde nur den Neuen jüdischen Friedhof in Teplice besichtigen, der im Jahre 1862 angelegt wurde. Herr Michael Lichtenstein erzählte von der Geschichte des Friedhofs sowie von Problemen bei

dessen heutiger Instandhaltung. Nach der Besichtigung des Friedhofs посетили die Gäste einige andere Erinnerungsorte, die mit der Geschichte des Judentums in Teplice zusammenhängen: Das Denkmal für Holocaust-Opfer, nahe dem Ort, wo sich in den Jahren 1882-1939 die Neue Synagoge befand, die bei der Besetzung Böhmens und Mährens verbrannt wurde, und das heutige Gebetshaus.

Sowohl der Besuch der Jüdischen Gemeinde Teplice als auch die vorherigen deutsch-tschechischen Begegnungen wurden von Frau Inessa Lukach, der Leiterin des Treffpunkts „Amcha“, organisiert. Wegen des dichten Programms, das von den tschechischen Kollegen vorbereitet wurde, blieb die geplante Vorführung eines Video-Interviews mit dem Veteranen des zweiten Weltkriegs Vitold Reytman aus. Man hoffe nur, dass solche Begegnungen auch in der Zukunft stattfinden werden, und dass die Mitglieder der beiden jüdischen Gemeinden Gelegenheit bekommen, ihre Geschichten einander zu erzählen.

Von Evgenia Tumanova (Prag)

Третья Интернациональная встреча членов еврейских общин Дрездена и Теплице в рамках проекта клуба «Амха»

26 апреля в чешском приграничном Теплице прошла встреча тридцати пяти представителей Дрезденской еврейской общины с председателем Теплицкой еврейской общины Олдржихом Латалом и с заместителем председателя Федерации еврейских общин Чешской республики Михаэлом Лихтенштейном. Эта встреча стала возможной благодаря поддержке, оказанной Центральной благотворительной организацией евреев Германии (ZWST), Клеймс Конференс (Claims Conference), Фондом «Воспоминание, ответственность, будущее» (EVZ), Норе Гольденбоген, председателю Дрезденской еврейской общины, а также благодаря личной поддержке Хильдегарт Штеллмахер, председательницы Дрезденского общества христианско-еврейского сотрудничества.

Таким образом, за чешско-немецкой встречей в дрезденском клубе «Амха» (ивр. «Твой народ»), которая состоялась 29 января 2015 г., последовал ответный визит, укрепивший сотрудничество между общинами, начало которому было положено несколько лет назад. С 1991 года Дрезденская еврейская община и Круг друзей Дрезденской синагоги по инициативе Райнера Тюммела оказывают материальную поддержку при восстановлении старого еврейского кладбища в части города Теплице под названием Собедруги (чеш. Sobědruhy, нем. Soborten). На этом кладбище с 1669 по 1862 г. производились захоронения умерших членов местной еврейской общины, а до 1751 г. из-за запрета на погребение евреев на территории Саксонии сюда привозили для захоронения тела усопших из Дрездена.

В настоящее время на кладбище в Собедруги проходят комплексные реставрационные работы, поэтому доступ туда ограничен. В связи с этим члены Дрезденской еврейской общины могли осмотреть только Новое еврейское кладбище, существующее с 1862 г. Михаэл Лихтенштейн рассказал об истории кладбища и о проблемах с его содержанием.



После осмотра кладбища гости посетили несколько памятных мест, связанных с еврейской историей города Теплице: памятник жертвам Холокоста, находящийся недалеко от места, где с 1882 по 1939 г. располагалась Новая Теплицкая синагога, сожжённая при оккупации Богемии и Моравии, а также современный молельный дом.

Посещение Теплицкой еврейской общины, как и предыдущие чешско-немецкие встречи, было организовано Инессой Лукач, руководительницей клуба «Амха». В рамках визита планировался также показ с чешским переводом видео-интервью с Витольдом Исаевичем Рейтманом, ветераном Великой Отечественной войны, который не состоялся из-за насыщенной программы, подготовленной членами Теплицкой еврейской общины. Можно надеяться, что подобные встречи будут проводиться и в дальнейшем и что у членов обеих общин будет возможность рассказать друг другу свои истории.

Евгения Туманова (Прага)



בְּקוֹר חוֹלִים

Bikur Cholim / Биккур Холим mit Unterstützung der ZWST

Bikur Cholim ist ein Projekt der Jüdischen Gemeinde zu Dresden, welches sich um Kranke und ihre Familienmitglieder kümmert. Die Mitglieder sind tätig bei der

- Vermittlung zwischen Pflegepersonal und Patienten
- Erläuterung ärztlicher Anweisungen
- Vermittlung zwischen Patienten und Sozialen Diensten

Sie erreichen uns telefonisch unter **0351/656 07 26** und **0351/656 07 17 Mo–Do von 9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr.**

Ihre Ansprechpartner: Fr. Tanaeva, Fr. Bogina, Fr. Lukach, Fr. Tabere.

Биккур Холим: проект в рамках деятельности Еврейской Общины. Участники проекта заботятся о больных членах Общины и членах их семей. В процессе работы мы помогаем:

- наладить контакты между врачами и медицинским персоналом, с одной стороны, и больным, с другой стороны;
- разобраться в указаниях врачей и медицинских документах;
- укрепить взаимоотношения между пациентом и социальной службой больницы.

Если Вам необходима помощь, позвоните нам, пожалуйста, по следующим телефонам: **0351/656 07 26** и **0351/656 07 17 с понедельника по четверг с 9:00 до 12:00 и с 13:00 до 16:00.**

Вы можете оставить сообщение или задать вопрос Елене Танаевой, Татьяне Богиной, Инессе Лукач и Нине Табере.

Projekte der ZWST Dresden / Проекты филиала ZWST в Дрездене Jobbörse / Биржа труда

Es werden Sachbearbeiter, EDV- Spezialisten, eine Schreibkraft, Sekretärin, Krankenschwestern und -pfleger, und Ehrenamtliche für Aktivitäten in der Gemeinde gesucht.

Среди других предлагается работа для делопроизводителей, секретарей, медицинских сестёр, специалистов по уходу за больными и пожилыми людьми и добровольных помощников в общинной работе.



Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

Sprechzeiten:
Mi 13 – 15 Uhr
Fr 9 – 11 Uhr
eMail: k.buron@zwst-sachsen.de

Zweigstelle Dresden:
Hasenberg 1
01067 Dresden
Tel.: 0351/ 484 54 80
Fax: 0351/ 484 54 81



מקוה

Mikwe in Chemnitz / Миква в Хемнице

Termine nach telefonischer Absprache / Сроки после телефонной договорённости:
0371/ 357 97 10 0371/ 357 97 10

Gebühren: Gemeindemitglieder: 6 €. Gäste: 10 €.
Взносы: Члены общины: 6 €. Гости: 10 €.



Öffnungszeiten des Jüdischen Friedhofes / Часы работы еврейского кладбища

ab März bis Oktober:

Montag bis Donnerstag	8:00 – 17:00
Freitag	8:00 – 14:00
Sonntag und staatliche Feiertage	8:00 – 17:00

Sonnabends und an Jüdischen Feiertagen geschlossen.

с марта по октябрь:

Понедельник – четверг	8:00 – 17:00
Пятница	8:00 – 14:00
Воскресенье и государственные праздники	8:00 – 17:00

В субботу и в еврейские праздники закрыто.



תדשות

Veranstaltungsnachrichten / Сообщения

Sonntag / Воскресенье 07.06.

8:00 Uhr (Busabfahrt)	8:00 (Отправление автобуса !!!!)
Treffpunkt: Neustädter Bahnhof	Место встречи: Центральный вход - Neustädter Bahnhof
Teilnahmegebühr: 30,00€, NATIKVA-Mitglieder: 25,00€.	Цена: 30,00€, для членов NATIKVA : 25,00€.

Tagesausflug nach Potsdam

Однодневная экскурсия в Потсдам

(Anmeldung bis 01.06.15 telefonisch unter 0351/802 04 89 oder per E-Mail info@hatikva.de)

Unser Tagesausflug führt uns nach Potsdam. Im 17. Jahrhundert baten vertrieben jüdische Familien aus Wien um Erlaubnis, in der Mark Brandenburg zu siedeln. Der erste urkundlich erwähnte sogenannte Schutzjude lebte im Jahr 1690 in Potsdam. Wir wollen uns auf Spurensuche begeben.

Nach Ankunft in Potsdam besuchen wir am Vormittag den jüdischen Friedhof. Dr. Wolfgang Weißleder wird uns über diesen Friedhof führen. Er ist Rechtshistoriker und beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit jüdischer Geschichte.

Für den Nachmittag ist ein Treffen mit Vertretern der Jüdischen Gemeinde Potsdam geplant bzw. Stadtführung zum Thema.

(Регистрация на экскурсию до 01.06.15 по телефону 0351/802 04 89 или по электронной почте info@hatikva.de)

В 17 веке изгнанные из Вены еврейские семьи попросили разрешение поселиться в маркграфстве Бранденбург. Первые документально упоминаемые, так называемые «Защищённые евреи» (имеющие официальное разрешение на проживание), жили в Потсдаме в 1690 г. Мы отправляемся на поиски следов.

По прибытии в Потсдам, в первой половине дня, запланировано посещение Еврейского кладбища. Экскурсию проведёт доктор истории права Вольфганг Вайссleder, который уже много лет занимается историей евреев.

Во второй половине дня мы встретимся с представителями еврейской общины Потсдама и проведём экскурсию по городу по запланированной теме.

Dienstag / Вторник 09.06.

16:00 Uhr, KINO-Club
im Gemeindehaus (Hasenberg 1, 2OG
Terrassenzimmer)

Wir laden Sie zu einem Poesie-Abend ein, der dem Geburtsdatum vom bekannten russischen Dichter A.S. Puschkin gewidmet ist.

Der Stern des Dichters

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

17:00 Uhr, Treff: Hasenberg 1,
Parkplatz des Jüdischen
Gemeindehauses

Denkzeichen -

Auf den Spuren jüdischen Lebens

Im Rahmen des Rundgangs durch die

16:00, Кино-Клуб (помещение
Общинного центра, Hasenberg 1,
2.OG, Terrassenzimmer)

Приглашаем Вас на литературно-поэтический вечер, посвящённый дню рождения **А. С. Пушкина** и всемирному году русского языка:

Звезда поэта

Общество христианско-еврейского сотрудничества

17:00, Место встречи: Hasenberg 1,
автомобильная стоянка еврейского
общинного центра

Памятный знак —

По еврейским следам

Во время экскурсии по Дрездену мы

Dresdner Innenstadt werden Orte auf-
gesucht, an denen Erinnerung gestaltet
ist oder noch gestaltet werden soll. Da-
bei wird ersichtlich, wie facettenreich
das jüdische Leben in Dresden bis zur
schrittweisen Zerstörung und Auslö-
schung durch die Nazis war, die von der
Mehrheit der Bürger mitgetragen bzw.
akzeptiert wurde.

In Zusammenarbeit mit der Volkshoch-
schule Dresden.

Anmeldung über die VHS:
Kurs: 15F1438
Kursgebühr für 3 UE: 7,50 €

Donnerstag / Четверг 11.06.

19:00 Uhr HATiKVA e.V.
Pulsnitzer Straße 10

Eintritt: 3,00 €, ermäßigt: 2,00 €

Zwangsarbeit für den Endsieg -
Buchvorstellung mit Dr. Michael Düsing

Unter dem Titel "Zwangsarbeit für den
Endsieg- Wie jüdische Mädchen in Frei-
berg gezwungen wurden, an Hitlers
Wunderwaffe mitzubauen" legt der mit
dem Freiburger Bürgerpreis ausge-
zeichnete Autor Michael Düsing seine
neueste historische Publikation vor. Nur
wenigen dürfte bewußt sein, dass Frei-
berg gegen Ende des Nazireiches noch
zu einem der herausragenden Stand-
orte nationalsozialistischer Weltherr-
schaftspläne wurde. In umgebauten
Hallen des ehemaligen Porzellanwerkes
an der Frauensteiner Straße entstand
ab 1944 ein Standort für eine jener
Wunderwaffen Hitlers, die den "End-
sieg" noch in letzter Minute herbeiführen
sollten. Bisher in dieser Form noch nicht
veröffentlichte Erinnerungsberichte
Überlebender zeichnen die durch die

besuchtes места, в которых присутству-
ет память о прошлом, и места, в кото-
рых это ещё предстоит сделать. При
этом мы увидим, какой разносто-
ронней была еврейская жизнь в Дрез-
дене до того момента, когда она была
постепенно разрушена и уничтожена
нацистами, которых поддерживало
большинство граждан.

В сотрудничестве с Volkshochschule
Дрездена.

Запись в VHS:
Курс: 15F1438
Стоимость 3-х занятий: 7,50 €

19:00 HATiKVA e.V.
Pulsnitzer Straße 10

Вход: 3,00 €, льготный: 2,00 €

**Принудительный труд для
окончательной победы**
(Презентация книги с Доктором
Михаэлем Дюсингом)

Михаэль Дюсинг представляет свою
самую новую историческую публика-
цию о принудительной работе
еврейских девочек во Фрайберге на
гитлеровскую программу „Wunderwaf-
fe – Чудо-оружие“ – исследования и
создания новых видов вооружения.
Только немногие знали, что Фрайберг
к концу нацистского рейха стал одним
из важнейших мест с точки зрения на-
ционал-социалистических планов
мирового господства. В перестроен-
ных залах бывшего фарфорового за-
вода на улице Фрауэнстайнер в
1944 году появилось место для того
самого «чудо-оружия Гитлера», кото-
рое должно было вызывать "оконча-
тельную победу" в последнюю мину-
ту. До сих пор обнародованные в этой
форме воспоминания - отчёты вы-

"Endlösung der Judenfrage" ausgelösten Tragödien von Familien nach, deren Leidensstationen bis in sächsische Freiberg führen. (gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung)

живших в "окончательном решении еврейского вопроса" и ведущих к страданиям во Фрайберге ещё не изображались. (Совместно с фондом Friedrich-Ebert)

Sonntag / Воскресенье 14.06.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Общество христианско-еврейского сотрудничества

08:30 Uhr, Treff: Hauptbahnhof, an der Anzeigentafel vor den Bahnsteigen

08:30, Место встречи - Hauptbahnhof, возле табло перед железнодорожными путями

Jüdisches Chemnitz – Tagesfahrt

**Еврейский Хемниц –
Однодневная поездка**

Besuch des Staatlichen Museums für Archäologie und Führung zu Erich Mendelsohn, dem Schocken-Kaufhaus und Salman Schocken – Synagogenführung – Besuch des Jüdischen Friedhofs.

Посещение государственного археологического музея, экскурсия, связанная с именем Эриха Мендельсона, торговым домом Шокен и Салманом Шокеном, экскурсия по синагоге, посещение еврейского кладбища.

Verbindliche Anmeldung mit Zahlung/Überweisung des Teilnehmerbeitrags von 25 € für Fahrt DB, Eintritt und Führungen mit dem Kennwort: "Chemnitz" bis 09.06.2015 in der Geschäftsstelle. Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen

Обязательная запись с оплатой/переводом взноса в 25 € за поездку на поезде и экскурсии с указанием "Chemnitz" в платеже до 09.06.2015 в бюро. Минимальное число участников - 10 человек

Dienstag / Вторник 16.06.

KIW-Gesellschaft

KIW-Gesellschaft

14:00 Uhr, Kino-Klub

14:00, Киноклуб

Film-Veranstaltung mit Vorführung von Filmausschnitten. Es geht um den Film

Приглашаем Вас на обсуждение (с показом отрывков!) фильма

U-234 – Hitlers letztes U-Boot

**U-234 – последняя подлодка
Гитлера**

Regie: Claudia Röder
Deutschland, 2008

Режиссёр: Клаудия Рёдер
Германия, 2008

Ort: Büro der KIW-Gesellschaft e.V.
Bautzner Str. 20 HH (1. Stock)

Адрес: офис KIW-Gesellschaft e.V.
Bautzner Str. 20 (2-й этаж)

19:30 Uhr, Gemeindesaal der
Jüdischen Gemeinde zu Dresden
(Hasenberg 1, 01067 Dresden)
Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.

**Herzliche Einladung
zur Veranstaltung:
Schacharit Schabbat -
Der jüdische Gottesdienst
am Schabbat**

Ein Vortrag von Rabbiner Alexander
Nachama (Jüdische Gemeinde zu
Dresden)

Musikalische Umrahmung:
Nataliya Nedselska (Violine) und
Ekaterina Kulakova (Klavier)

Auch der zweite Vortrag von Rabbiner Alexander Nachama in diesem Jahr ist dem höchsten jüdischen Feiertag, dem Schabbat (Ruhetag) gewidmet. Den Schabbat zu heiligen ist das vierte Gebot aus dem Dekalog. Der Ruhetag am Ende der Woche beginnt am Freitagabend bei Sonnenuntergang und endet am Sonnabend Abend. Nach einer Woche der Arbeit erlaubt der Schabbat, uns von den Anstrengungen der Woche zu erholen. Wir lassen unsere alltägliche Arbeit ruhen und begehen diesen Ruhetag in der Synagoge sowie mit unserer Familie und unseren Freunden.

In seinem ersten Vortrag am 18. März 2015 hatte sich Rabbiner Alexander Nachama in der Lutherkirche Radebeul mit dem Gottesdienst "Kabbalat Schabbat" zu Schabbateingang am Freitagabend auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt seines heutigen Vortrags steht der Gottesdienst am Sonnabendvormittag. Dieser setzt sich aus Schacharit (Morgengebet) und Mussaf (Zusatzgebet) zusammen. Im Mittelpunkt steht die Lesung aus der Tora. Rabbiner Nachama erklärt die Liturgie dieser beiden Ge-

19:30, Большой зал еврейской
Общины Дрездена,
(Hasenberg 1, 01067 Dresden)
Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.

**Сердечно приглашаем на
мероприятие:
Шахарит Шаббат -
Еврейское Б-гослужение
в Шаббат**

Доклад раввина Александра Нахама
(еврейская Община Дрездена)
Музыкальное сопровождение:

Наталья Недзельская (скрипка) и
Екатерина Кулакова (фортепиано)

И второй доклад раввина Александра Нахама в этом году посвящён самому главному еврейскому празднику Шаббату (дню отдыха). Соблюдение Шаббата — это четвёртая из десяти заповедей, данных Б-гом Моисею. Выходной день в конце недели начинается в пятницу вечером с заходом солнца и заканчивается в субботу вечером. После рабочей недели Шаббат даёт нам возможность отдохнуть от тягот рабочей недели. Мы оставляем нашу повседневную работу и проводим этот день в синагоге, а также со своей семьёй и друзьями.

В своём первом докладе 18 марта 2015 года в Лютеркирхе в Радебойле раввин Александр Нахама объяснил Б-гослужение «Каббалат Шаббат», которое проводится в пятницу с наступлением Шаббата. Сегодняшний доклад посвящён Б-гослужению в субботу утром. Оно состоит из Шахарит (утренней молитвы) и Мусаф (дополнительной молитвы). В центре находится чтение Торы. Раввин Александр Нахама объясняет литургию обеих молитв, а также порядок чте-

bete sowie der Ablauf der Toravorlesung. Musikalisch umrahmt wird der Vortrag von Nataliya Nedselska (Violine) und Ekatarina Kulakova (Klavier). Dabei erklingen insbesondere Musikstücke aus der Schabbat-Liturgie. Der Vortrag richtet sich vor allem an Menschen, die noch nicht mit dem Judentum vertraut sind oder aber ihr eigenes Wissen darüber vertiefen wollen. Darüber hinaus möchten wir Sie ganz herzlich zu einem Gottesdienst an Schabbat in die Neue Synagoge zu Dresden einladen.

Alexander Nachama, geboren 1983 in Frankfurt a. M., absolvierte von 2007 bis 2012 seine Rabbinerausbildung am Abraham Geiger Kolleg der Universität Potsdam und arbeitet seit November 2012 als Gemeinderabbiner in der Jüdischen Gemeinde zu Dresden.

Der Eintritt ist frei. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie den Freundeskreis Dresdner Synagoge e.V.

Eine Veranstaltung des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V. Mit freundlicher Unterstützung durch die Jüdische Gemeinde zu Dresden.

Weitere Informationen unter www.freundeskreis-synagoge-dresden.de

ния Торы. В музыкальном сопровождении доклада участвуют Наталья Недзельская (скрипка) и Екатерина Кулакова (фортепиано). При этом прозвучат музыкальные отрывки из литургии Шаббата.

Доклад предназначен прежде всего для людей, ещё не знакомых с иудаизмом, а также для желающих углубить свои знания. Помимо этого мы хотели бы сердечно пригласить Вас посетить Б-гослужение в Шаббат в Новой синагоге Дрездена.

Александр Нахама родился в 1983 году во Франкфурте-на-Майне, с 2007 по 2012 год проходил обучение на раввина в колледже имени Абрахама Гайгера при Университете Потсдама и с ноября 2012 года работает раввином еврейской Общины Дрездена.

Вход свободный. Своим пожертвованием Вы поддерживаете общество «Круг друзей синагоги Дрездена».

Мероприятие общества «Круг друзей синагоги Дрездена» при дружеской поддержке еврейской Общины Дрездена.

Дальнейшая информация по адресу: www.freundeskreis-synagoge-dresden.de

Donnerstag / Четверг 18.06.

KIW-Gesellschaft

14:00 Uhr im Büro der KIW-Gesellschaft e.V., Bautzner Str. 20 HH (2. Stock)

findet die ordentliche Tagung des fortwährend handelnden wissenschaftlich-technischen Seminars statt.

**Thema der Tagung: Informatik
Thema des Vortrags: Elektronische Steuerung der graphischen Schemen.**

KIW-Gesellschaft

14:00 в помещении офиса KIW-Gesellschaft e.V. (Bautzner Str. 20 HH 2 этаж)

состоится очередное заседание постоянно действующего научно-технического семинара.

**Тема заседания: Информатика
Тема доклада: Электронное управление графическими**

Referent:
Dipl.- Ing. für Geodäsie R.Geiger

An alle Interessenten – Herzlich
willkommen!

Der Vortrag wird in russischer Sprache
gehalten.

Auskünfte unter Tel.: 0351/ 5633169
0351/ 2797662

Vorstand der KIW- Gesellschaft e.V.

схемами.

Докладчик:
дипл. инженер-геодезист Р. Гейгер

Приглашаются все желающие.

Доклад – на русском языке.

Справки по тел. 0351/ 563 31 69,
0351/ 279 76 62

Правление Общества

Sonntag / Воскресенье 21.06.

14:00 Uhr HATiKVA e.V.
Pulsnitzer Straße 10
Eintritt: 3,00€

Bunte Republik Neustadt

Die Bunte Republik Neustadt war eine von 1990 bis 1993 bestehende Mikronation im Dresdner Stadtteil Äußere Neustadt. Seither findet sie als Stadtteilfest jedes Jahr im Juni statt. Auch HATiKVA e.V. beteiligt sich dieses Jahr wieder an der Bunten Republik Neustadt. Sie finden uns auf der Pulsnitzer Straße, die bis 1861 den Namen „Judengasse“ trug. Heute erinnert daran noch der Alte Jüdische Friedhof. Auf der heutigen „Jüdischen Gasse“ können die Besucher an Stationen den Jahreskreis der jüdischen Feste kennenlernen, sich zum religiösen Hintergrund informieren und einen Eindruck davon gewinnen, wie heute in Dresden diese Feste gefeiert werden. Jüdische Literatur und Wissenswertes für Kinder und Erwachsene ist zu erleben.

In diesem Jahr haben unsere Gäste auch wieder die Möglichkeit, typische jüdische Speisen und Getränke zu probieren.

14:00 HATiKVA e.V.
Pulsnitzer Straße 10
Вход: 3,00€

Пёстрая республика «Neustadt»

Пёстрая республика «Neustadt» была виртуальным государством с 1990 по 1993 годы в этом районе Дрездена. С тех пор «Пёстрая республика «Neustadt»» проводится как праздник района каждый год в июне.

HATiKVA e.V. снова участвует в этом году в празднике. Вы найдёте нас на Pulsnitzer Straße, которая до 1861 года называлась «Еврейским переулком». Сегодня Старое Еврейское кладбище напоминает нам об этом.

В „Еврейском переулке“ посетители смогут познакомиться с годовым кругом религиозных еврейских праздников и получить впечатление от того, как эти праздники празднуются в Дрездене. Можно будет познакомиться с еврейской литературой и нужной информацией для детей и взрослых.

В этом году у наших гостей снова есть возможность попробовать типичные еврейские блюда и напитки.

14:00 Uhr

Treffpunkt: Alter Jüdischer Friedhof,
Pulsnitzer Straße 12
Eintritt: 6,00 €, ermäßigt: 4,00€

Der Alte Jüdische Friedhof - Geschichte und Besonderheiten.

Einem Kriminalstück gleicht die Geschichte des Alten Jüdischen Friedhofes in Dresden. Es ist der älteste erhaltene jüdische Friedhof in Sachsen. Unter einem dichten Baumdach versteckt er sich mit seinen alten Steinen und Geschichten in der Äußeren Neustadt. Zahlreiche zu Unrecht vergessene Persönlichkeiten fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Gehen Sie mit uns auf eine spannende Spurensuche.

Gemeinsam mit art. Hour.

Männliche Teilnehmer bitte mit Kopfbedeckung.

14:00

Место встречи: Alter Jüdischer Friedhof,
Pulsnitzer Straße 12
Вход: 6,00 €, льготный: 4,00 €

Старое Еврейское кладбище - история и особенности.

История дрезденского «Старого еврейского кладбища» сравнима с детективной пьесой. Это старейшее сохранившееся еврейское кладбище в Саксонии. Оно, со своими старыми надгробьями и историями, прячется под плотной кроной деревьев рядом с районом «Neustadt». Многие несправедливо забытые личности нашли здесь своё последнее пристанище. Присоединяйтесь к нам в поиске следов.

Совместно с art. Hour.

Мужчины должны иметь головной убор.

Mittwoch / Среда 24.06.

16:00 Uhr HATiKVA e.V.

Pulsnitzer Straße 10

Eintritt: frei

Workshop zum Projekt „Schlussstrich, Weltbank, Israel – Methoden für die Auseinandersetzung mit modernen Formen des Antisemitismus“

Am 1. März startete unser neues Projekt „Schlussstrich, Weltbank, Israel – Methoden für die Auseinandersetzung mit modernen Formen des Antisemitismus“, in dem wir kurze methodische Hilfestellungen für den Umgang mit aktuellen Formen des Antisemitismus entwickeln.

Diese Formen finden Anknüpfungspunkte bei unterschiedlichsten Weltbildern und sind Teil verschiedenster monokausaler Erklärungsmodelle. Weitere Formen sind der sogenannte sekundäre

16:00 HATiKVA e.V.

Pulsnitzer Straße 10

Вход: свободный

Практический семинар по проекту «Schlussstrich, Weltbank, Israel» – методы противоборства с современными формами антисемитизма

1 марта стартовал наш новый проект «Schlussstrich, Weltbank, Israel» – методы противоборства с современными формами антисемитизма», в котором мы разрабатываем короткие вспомогательные методические положения образа действий при столкновении с современными формами антисемитизма.

Эти формы находят проявление при самых разных системах мировоззрения. Запланированные нами методические модули подходят для использования в работе при образовании

Antisemitismus sowie ein wieder zunehmender Holocaustrevisionismus. Die von uns geplanten methodischen Module sollen für den Einsatz in der Erwachsenenbildung, für den Schulunterricht und für die außerschulische Jugendarbeit geeignet sein. Wir laden Sie herzlich zu einem Workshop zum Projekt ein. Dort sollen Konzept, Inhalte und Ablauf, sowie der aktuelle Stand des Projekts kurz vorgestellt werden und ein Austausch über konkrete Themen der einzelnen Module stattfinden. Außerdem besteht die Möglichkeit für Fragen, Diskussionen und Absprachen.

Donnerstag / Четверг 25.06.

19:00 Uhr, HATIKVA e.V.
Pulsnitzer Straße 10

Eintritt: 3,00€, ermäßigt: 2,00€

**Nach der Befreiung:
Zwischenstationen von
Displaced Persons in
Mitteldeutschland**

Die Geschichte der Displaced Persons (DPs) - wie all jene Menschen genannt wurden, die bis Kriegsende von den Alliierten aus Zwangsarbeit und Konzentrationslagern, von Todesmärschen sowie aus Verstecken befreit worden waren - ist auch nach 70 Jahren noch wenig bekannt. Was aber wurde eigentlich aus den Menschen nach der Befreiung? Was bedeutete die nun wieder erlangte Freiheit für sie? Vor welchen Herausforderungen standen sie und ihre Helfer? Wohin sollten DPs gehen, für die eine Rückkehr in die frühere Heimat nicht in Frage kam? Nach einer Einführung ins Thema wird René Bienert diesen Fragen auch am Beispiel von DPs in Mitteldeutschland nachgehen.

Gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Termine und Informationen können Sie auch der Internetseite des Freundeskreises Dresdner Synagoge e.V.: www.Freundeskreis-Synagoge-Dresden.de entnehmen.

взрослых, для школьных занятий и для внешкольной работы с молодёжью. Мы приглашаем Вас на практический семинар по проекту, где коротко представляются: концепция, содержание, последовательность, а также актуальное состояние проекта. Так же будут происходить: обмен мнений по конкретным темам отдельных модулей, ответы на вопросы и дискуссии.

19:00, HATIKVA e.V.
Pulsnitzer Straße 10

Вход: 3,00€, льготный: 2,00€

**После освобождения:
Промежуточные Станции
«Перемещённых лиц» в
Центральной Германии**

История «Перемещённых лиц» (Displaced Persons - DPs) - как назывались те люди, которые были освобождены до конца войны Союзниками от принудительного труда, концентрационных лагерей, маршей смерти - ещё мало известна и через 70 лет. Что стало с этими людьми после освобождения? Что означала теперь для них восстановленная свобода? Перед какими вызовами стояли они и их помощники? Куда должны были идти эти люди, для которых возвращение на родину не принималось в расчёт? После введения в тему, Рене Бинэрт будет разбирать эти вопросы также и на примере «DPs» Центральной Германии.

Вместе с фондом Rosa-Luxemburg

פרסומות

Anzeigen / Реклама



Gesellschaft für Kultur, Ingenieurwesen und Wissenschaft e.V.

KIW-Gesellschaft e.V.

Beratung: Mittwoch 14:00–16:00, Freitag 12:00–14:00
Консультации: среда 14:00–16:00, пятница 12:00–14:00

Auskunft – täglich 10:00–16:00
Tel.: 0351/563 31 69 – Dr. Tsoglin,
Tel.: 0351/849 23 16 – Dr. Kartsovnik

Справки: ежедневно 10:00–16:00
тел.: 0351/563 31 69 – д-р Цоглин,
тел.: 0351/849 23 16 – д-р Карцовник.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.



Schützengasse 16 * 01067 Dresden

Tel.: 0351/494 33 48,

Fax: 0351/494 34 00

E-Mail: info@cj-dresden.de

Sprechzeiten: Dienstag 10:00–12:00 und Donnerstag 15:00–17:00
Buchausleihe zu den Sprechzeiten

ספר זכרון



BUCH DER ERINNERUNG / КНИГА ПАМЯТИ

Juden in Dresden – deportiert, ermordet, verschollen

Herausgegeben von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.,
Arbeitskreis Gedenkbuch

ISBN 10: 3-939888-14-1; ISBN 13: 978-3-939888-14-7, Preis: 29,80 Euro
erhältlich in der Buchhandlung oder direkt beim Verlag – www.thelem.de



HATIKVA – Die Hoffnung

Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische
Geschichte und Kultur Sachsen e.V.
und öffentliche thematische Bibliothek

Tel.: 0351/802 04 89 – Fax: 0351/804 77 15

Homepage: www.hatikva.de – eMail: info@hatikva.de

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag:

13:00–16:00

Dienstag:

9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00

Freitag – Sonntag:

geschlossen



Kamener Str. 11 01099 Dresden
 Tel.: 0351/448 136 76
 Fax: 0351/448 136 77
info@old-abraham.de
www.old-abraham.de



Die Pflegestation bietet alle Leistungen einer ambulanten Pflegestation!

Weil mehr in Ihnen steckt

Betreuung von Patienten mit psychiatrischen und gerontopsychiatrischen Krankheiten
 HEIMBEATMUNG (VERSORGUNG 24 STUNDEN)
 Betreuung von Patienten mit DAUER-BLASENKATHETER
 Postoperative Krankenpflege
 PARENTERALE ERNÄHRUNG, STOMA-VERSORGUNG
 Injektionen/Infusionen
 WUNDVERSORGUNG/VERBÄNDE
 Versorgung von Tumorpatienten
 BLUTZUCKER- UND BLUTDRUCK-KONTROLLEN
 Gezielte Mobilisierung zur LEISTUNGSSTEIFERUNG

Tel. 0351/847 14 91
 Bayreuther Str. 30

Это – весь комплекс бесплатных медицинских и социально-бытовых услуг!

Контроль за давлением,
 Измерение сахара в крови
 Инъекции, перевязки
 Полный уход за тяжелобольными
 Сопровождение к врачам
 Помощь в домашнем хозяйстве
 Услуги адвоката и переводчика
 Составление писем, консультации
 Услуги физиотерапевта, логопеда, эрготерапевта, подолога, парикмахера и многое другое.

Tel. 0351/847 14 93 (на русском)
 Bayreuther Str. 30

www.blagovita.de



*Pflege für Kranke, Behinderte und alte Menschen:
 Sozialleistungen, Pflegestufe, Pflegegeld.*

Sowie die Beantragung dieser Dienste durch die Krankenkasse und Sozialamt.

Амбулаторная медицинская служба

Информация по всем вопросам ухода за больными, инвалидами и пожилыми: льготы, инвалидность, транспорт, Pflegestufe, Pflegegeld и др. вопросы.

А также организация этих услуг.

Оплата ухода через Krankenkasse, Sozialamt.

Tel.: 0351/447 233 39

0351/563 490 34; 0178/435 15 24 310

Unsere Gemeinde / Наша община

Öffnungszeiten Gemeindebüro / Бюро открыто:

Mo – Do von 9:00–12:00 und 13:30–16:00 sowie Freitag von 9:00–12:00

Kassenzeiten / Касса открыта:

Montag von 11:00–12:00 und Mittwoch von 15:00–16:00

Unsere Bankverbindung / Наши банковские реквизиты:

IBAN DE24 8707 0024 0603 1611 00, BIC DEUTDE33HAN

Redaktion/Редакция: A. Adam, E. Kulakova, A. Rosenfeld / А. Адам, Е. Кулакова,
А. Розенфельд

Alle Angaben ohne Gewähr! Veröffentlichte Texte müssen nicht die Meinung der Redaktion sein.

Редакция не несёт ответственности за содержание опубликованных материалов. Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов опубликованных текстов.

Материалы для публикации можно послать до 15 числа текущего месяца на русском и немецком !! языках по электронной почте:
Redaktionsschluss für den Folgemonat: **Jeweils der 15. des laufenden Monats.** Veröffentlichungswünsche bis zum 15. in **deutsch und russisch !!**
einsenden an:

gemeindeblatt@jg-dresden.org

Später eintreffende Beiträge werden nicht mehr berücksichtigt!

Mailadressen der Gemeinde

Sekretariat:	sekretariat@jg-dresden.org
Vorstand:	vorstand@jg-dresden.org
Verwaltungsleitung:	verwaltungsleitung@jg-dresden.org
Rabbiner:	rabbi@jg-dresden.org
Gemeindeblatt:	gemeindeblatt@jg-dresden.org
Kultur:	kultur@jg-dresden.org
Hausmeister:	hausmeister@jg-dresden.org
Bibliothek:	bibliothek@jg-dresden.org
Synagogenchor:	synagogenchor@jg-dresden.org
Kinderchor:	kinderchor@jg-dresden.org
Sicherheitsdienst:	sicherheit@jg-dresden.org
Archiv:	archiv@jg-dresden.org
Sozialarbeit:	soziales@jg-dresden.org
Sonntagsschule:	sonntagsschule@jg-dresden.org
Chewra Kadischa:	chewra.kadischa@jg-dresden.org
Friedhofsmeister:	friedhofsmeister@jg-dresden.org
Administration der Internetseite:	admin@jg-dresden.org